

# Hochseilgarten auf dem Gelände der Jugendakademie – neue Möglichkeiten zur Ausweitung der pädagogischen Arbeit

## Aktuell: Niedrigseilgarten und Kletterwand

Seit 2006 befindet sich auf dem Gelände der Jugendakademie ein Niedrigseilgarten und eine Kletterwand (s. a. unter <http://www.jugendakademie.de/seilgarten/>), die jährlich von ca. 80 Gruppen genutzt werden.

Gut ein Drittel dieser Gruppen nutzen das Angebot im Rahmen eines Seminars, das sie aktuell in der Jugendakademie durchführen. Mit diesem Angebot greifen sie auf erlebnispädagogische Weise Themen auf, die auch ansonsten im Seminar wichtig sind: z.B. Teamarbeit, Konfliktfähigkeit, eigene Grenzen erkennen.

Die anderen Gruppen reisen extra für einen erlebnispädagogischen Tag zur Jugendakademie an (Jugendliche von Flüchtlingsunterkünften, Heimen oder Jugendzentren, Schulklassen, Auszubildende von Firmen, Klienten und Besucher bzw. Bewohner sozialpsychiatrischer- und sozialpädagogischer Einrichtungen aber auch Erwachsenengruppen von Vereinen, Gemeinden und Firmen).

Etliche Einrichtungen kommen mit Ihren Zielgruppen dabei regelmäßig in die Jugendakademie und nutzen das Seilgartenangebot.

Bis 2012 waren der Caritasverband und die Diakonie im Erzbistum Köln Miteigentümer der Anlage, die insbesondere für ihre Angebote im Bereich der Suchtprophylaxe die Seilgartenanlage unterstützend genutzt haben. Auch nach dem Ausscheiden dieser Verbände kommen die entsprechenden Gruppen nach wie vor in die Jugendakademie.

Ein professioneller Trainer und Ausbilder im Seilgartenbereich fungiert als Sicherheitsbeauftragter für die Anlage, um Materialien sowie Sicherheits- Ausbildungsstandards regelmäßig zu überprüfen.

Angeleitet und pädagogisch begleitet werden die Gruppen von extra ausgebildeten SeilgartentrainerInnen, die nach *ERCA*-Standard ausgebildet werden und einer regelmäßigen Sicherheitsüberprüfung unterstehen. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch sog. pädagogische Austauschtage, an denen Fragen der pädagogischen Begleitung der Gruppen im Vordergrund stehen.

Niedrigseilgarten und Kletterwand haben einen hohen erlebnispädagogischen Wert, zumal es vor allem um Übungen in der Gruppe geht, die entsprechend anschließend reflektiert und so zu einem wichtigen Lernfeld für die Teilnehmenden werden.

Gerade für Gruppen, die aufgrund ihrer Bildungsbenachteiligung bzw. ihres Sprachvermögens (z.B. MigrantInnen und/oder Geflüchtete) rein kognitiv ausgerichtete Seminarangebote überfordert, sind diese erfahrungs- und erlebnisbezogenen Angebote eine wichtige und zielgruppenadäquate Ergänzungen.

Da diese Gruppen schon jetzt zu einer Schwerpunktzielgruppe der Jugendakademie gehören und perspektivisch – durch die Zunahme an Geflüchteten in den entsprechenden Einrichtungen – noch stärker zur Zielgruppe werden, bekommt das Angebot schon jetzt und besonders durch den geplanten Hochseilgarten (ab Mai 2019) eine wichtige Bedeutung.

Die Attraktivität der Seilgartenanlage wird vor allem durch folgende Faktoren gesteigert:

- Die Seilgartenanlage ist eingebunden in eine voll funktionsfähige und attraktive Infrastruktur: Seminar- und Unterbringungsräume, Sanitäranlagen, eine Vollverpflegungsküche, Grill- und Freizeitmöglichkeiten wie auch TrainerInnen vor Ort, binden das Angebot „Seilgarten“ in ein Gesamtprojekt ein, dass von den Gruppen – je nach Möglichkeit und Bedarf – genutzt werden kann.
- Eine sehr gute Anbindung des öffentlichen Personennahverkehrs (Linie 18 von Köln bzw. Bonn) an die Region Köln/Bonn ermöglicht eine kostengünstige Anreise und die Nutzung eines Tagesprojekts.  
Walberberg liegt sehr zentral zwischen den urbanen Ballungsräumen Köln und Bonn und ist z.B. für Firmen, die weite Anfahrtswege und damit Kosten scheuen, eine attraktiver Stand- und Tagungsort. Firmen wünschen nicht immer „High end“-Unterbringungen, jedenfalls nicht Azubis und mittlere Führungsebenen. Auch deshalb ist für diese Gruppe Walberberg attraktiv. Für Outdoortrainings im Firmenrahmen lässt sich nicht nur der neue Hochseilgarten sondern auch das Umland und der Wald sehr gut nutzen.
- Die Jugendakademie koordiniert sowohl die terminlichen Wünsche der Kunden als auch die Suche nach geeigneten TrainerInnen, die sich wiederum mit den Gruppenverantwortlichen in Verbindung setzen, um das Angebot passend zu den Wünschen und Möglichkeiten der Gruppe zu gestalten

## **Geplant: Hochseilgarten auf dem Gelände der Jugendakademie und Trainerausbildung u.a. für Geflüchtete**

Die Erweiterung der bisherigen Anlage um Hochseilgartenelemente

- steigert nochmals die Attraktivität der o.g. Faktoren, weil sich insgesamt die Angebotspalette erweitert und somit vielen Wünschen gerecht wird
- spricht besonders die Gruppen an, die in einem Hochseilgarten einen besonderen Attraktivitäts- und Aufforderungsfaktor sehen.
- erweitert die Möglichkeiten pädagogischer und erlebnispädagogischer Übungsfelder. Zudem können mehrere Gruppen gleichzeitig die Anlage nutzen, es gibt dann keine Engpässe mehr bei mehreren Gruppenbuchungen am selben Tag oder wenn es darum geht Großgruppen zu versorgen.

Darüber hinaus wird es in 2019 neue Trainerausbildungen geben, die die bisherigen Elemente „Niedrigseilgarten“ und „Kletterwand“ ebenso in ihrer Ausbildung berücksichtigen, wie den geplanten Hochseilgarten.

Insbesondere wollen wir mit der Ausbildung auch Geflüchtete ansprechen, die im Sinne eines empowerments zum/zur Seilgartentrainer\*in ausgebildet werden und durch die Ausbildung und ihren biografischen Hintergrund besonders befähigt sind mit den Schwerpunktgruppen „Migrant\*innen und Geflüchtete“ im Seilgarten zu arbeiten.